



*Gesetz zur Änderung des Landeswahlgesetzes und über den Neuzuschnitt der Wahlkreise*

*Gesetzentwurf der Fraktion der AfD*

*- Drucksache 6/2135 -*

*dazu: Entschließungsantrag der Fraktion der AfD*

*- Drucksache 6/2266 -*

**ZWEITE BERATUNG**

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Meine Damen und Herren! Herr Fiedler, auch da hechelt die CDU mal wieder der AfD hinterher, bei uns ist die Hälfte schon im Urlaub, sehen Sie. So funktioniert das bei uns. Nicht alles nachmachen!

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Genau, die AfD ist nicht mehr da!)

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Die haben schon aufgegeben!)

Meine Damen und Herren, Sie sehen auch, die Landtagsverkleinerung klappt auch bei uns.

Mit dem Gesetzentwurf, der Ihnen vorliegt und zu dem ich jetzt gerne ungestört meine Ausführungen machen würde,

**Präsident Carius:**

Liebe Kollegen, jetzt bitte ich, Herrn Brandner zuzuhören. Bitte schön.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

verfolgen wir die Verkleinerung des Landtags weiter. In der letzten Plenarsitzung haben wir dargelegt, warum eine Reduzierung der Abgeordneten notwendig ist. Wir haben dargelegt, wie das möglich ist, und wir haben dargelegt, wie dieses Parlament auch mit 62 Abgeordneten sehr gut arbeitsfähig sein würde. Und dann haben wir auch alle gesehen, wie schnell so eine Landtagsverkleine-

rung funktioniert; Frau Jung hat uns das allen beim letzten Mal vor Augen geführt, wenn auch nicht sonderlich nachhaltig.

Allein um unsere vernünftigen Vorschläge ablehnen zu können, warfen Sie von den Altparteien alles Bisherige über Bord – so wie gestern zumindest die Herren Mohring, Fiedler und Scherer bei der Umsetzung des AfD-Grundsatzprogramms unter Punkt 1.1, das Volksabstimmungen nach Schweizer Vorbild fordert. Auch dazu noch mal herzlichen Dank von dieser Stelle. Hier war es so: Keine der Altparteien konnte oder wollte sich entsinnen, dass die Verkleinerung des Parlaments bereits wiederholt ein wichtiges Thema und man auch selbst dafür war. Herr Mohring, CDU, hatte sich dazu – ich glaube im Jahr 2013 – in einem ganzen Interview geäußert. Die Herren Matschie, SPD, und Althaus und auch Frau Lieberknecht, beide CDU, hatten sich dazu wohlwollend geäußert. Carsten Schneider – inzwischen SPD/MdB – hielt mal 50 Parlamentarier in Thüringen für ausreichend, die Linke im Jahr 2006 – der Herr Blechschmidt hat sich vielleicht inzwischen auf den neusten Stand gebracht – 76, auch wenn Herr Blechschmidt sich damals in der Rede hier in der letzten Sitzung nicht zu schade war, das wahrheitswidrig in Abrede zu stellen. Ich hoffe, Sie haben die Archive zwischenzeitlich durchforscht, Herr Blechschmidt. Sie haben gesagt, noch nie hätten Sie eine Landtagsverkleinerung gefordert. Dass es ganz anders war, hatte ich dargelegt. Übrigens wollte die CDU ursprünglich mal auf 66 Abgeordnete verkleinern und wird dann wahrscheinlich demnächst das auch wieder ins Plenum einbringen – alter Wein in neuen Schläuchen. Wenn Sie dazu einen Ansatzpunkt im AfD-Grundsatzprogramm suchen, kann ich Ihnen Punkt 5.1.5.3 empfehlen. Da steht etwas zur Parlamentsverkleinerung. Vielleicht machen Sie dann da auch weiter, wo Sie bei der Volksabstimmung gestern aufgehört haben.

Meine Damen und Herren, 66 Sitze wollte die CDU hier haben, das war schon ziemlich bigott, denn es sollte ausschließlich zulasten der kleineren Parteien gehen, nämlich zulasten der Listenplätze. So weit gehen wir nicht. Wir wollen linear verändern, sowohl die Listenplätze als auch die Landkreise. Nun haben wir den Antrag gestellt und plötzlich sind alle dagegen und wollen sogar noch mehr Abgeordnete. Da erhebt die CDU wie so gern den Vorwurf des Populismus, der Vorwurf, der uns noch vor einigen Wochen auch bei Volksabstimmungen gemacht wurde. Dass das kein Populismus ist, sondern vernünftige Politik, haben Sie zwischenzeitlich eingesehen. Gleichzeitig haben Sie da nicht nur gesagt: Unser Verkleinerungsvorschlag wäre populistisch, nein, auch Sie wären für eine Verkleinerung, die Leute draußen verstehen das nicht. Ich habe mir mal überlegt: Also eine Nordseequalle, glaube ich, hat mehr Rückgrat als die gesamte CDU-Fraktion.

### **Präsident Carius:**

Dafür erteile ich einen Ordnungsruf, Herr Brandner.

(Zwischenruf Abg. Kuschel, DIE LINKE: Das sollte lustig sein!)

### **Abgeordneter Brandner, AfD:**

Die gleichen Fragen stellen sich die Leute natürlich draußen, was die Linke angeht. Die Linke kontert jeden Versuch von uns, eine größere Effizienz hier einzuführen, erst einmal mit einer Antifaschismusdebatte. Also Sie sollten sich überlegen, ob Sie für die tägliche Politik überhaupt geeignet sind.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Reden Sie doch einfach mal zum Thema!)

Meine Damen und Herren, die CDU und die Linke führen die Leute draußen hinters Licht, fordern

das eine, machen das andere. Ramelow und Mohring sitzen gemeinsam in den Reben und machen weinselige Schnappschüsse, um sich dann ein paar Stunden später hier wieder Spiegelgefechte zu leisten. Das nehmen die Leute Ihnen draußen nicht ab. Ein Herr Ramelow, ein Ministerpräsident des Freistaats Thüringen, der gestern, was mich sehr wundert, dass da keiner von Ihnen aufgesprungen ist, allen Ernstes die Opposition im Thüringer Landtag als „Theater“ bezeichnet, meine Damen und Herren, der hat sowieso in meinen Augen verloren. Es wundert mich oder es wundert mich eigentlich auch nicht, dass das medial nicht aufgegriffen worden ist.

(Unruhe SPD)

**Präsident Carius:**

Meine sehr verehrten Kollegen, ich möchte darum bitten, dass Herr Brandner die notwendige Aufmerksamkeit erhält.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Wenn er vernünftig redet!)

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Ach, ich brauche die gar nicht.

**Präsident Carius:**

Und ich möchte Herrn Brandner darum bitten, zum Thema „Arbeitseffizienz des Thüringer Landtags“ zu reden. Das sind Ihr Antrag und Ihr Gesetzentwurf.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Völlig klar.

Die aktuelle Gesamtverschuldung – und jetzt komme ich zum Thema, auch wenn es noch einen Satz dauert – des Freistaats beläuft sich auf rund 15 Milliarden Euro. Sie von den deutschen demokratischen Fraktionen stehen politisch mit dem Rücken an der Wand und versuchen vor lauter Verzweiflung, eine überflüssige Gebietsreform durchzuboxen, die sich darauf stützt, dass die Einwohnerzahl in Thüringen dramatisch zurückgegangen sei. Daraus folgern Sie: Man müsse auch die Einheiten vergrößern, man müsse Bewährtes kaputtmachen, jedenfalls müsse man sparen. Alles soll schlechter werden und gesundgeschrumpft werden. Nur hier im Landtag soll alles so bleiben wie vor 25 Jahren, meine Damen und Herren. Das ist von den Altparteien rückwärtsgewandte Politik.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: ... verstehen Sie das doch mal! Wir wollen größer machen!)

(Beifall AfD)

Sie haben sich daran gewöhnt, 90 Abgeordnete mindestens oder 88 plus Überhang- und Ausgleichsmandate hier in diesem Landtag, obwohl Thüringen dramatisch geschrumpft ist und Thüringen nach Veränderungen geradezu lechzen müsste, wenn man Ihre Gebietsreformargumentation sich vor Augen führt. Regelmäßige üppige Diätenerhöhungen, meine Damen und Herren, auch das ist in der Öffentlichkeit leider untergegangen: erst vor ein paar Tagen ein Zuschlag von 160 Euro im Monat. Davon träumt draußen fast jeder. 1.000 Euro rückwirkend Nachzahlung, auch

das wurde nicht publik gemacht. Auch das ist ein Grund, diesen Landtag zu verkleinern und die Kosten zu senken.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Dann gebt euer Geld doch ab!)

(Unruhe CDU)

Herr Präsident greift nicht ein. Ich setze mich durch gegen das Gebrülle.

Wir haben es mal durchgerechnet, ich habe es auch schon mal erwähnt: Eine Stunde Landtagssitzung kostet ungefähr 250.000 Euro. Haben Sie das schon mal durchgerechnet? Jede Stunde 250.000 Euro.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Sie kosten uns gerade ganz viel Lebenszeit!)

**Präsident Carius:**

Ich möchte darum bitten, dass wir kein Zwiegespräch haben. Herr Abgeordneter Brandner hat das Wort. Bitte schön, Herr Brandner.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Was ich sagen will: Nicht nur bei den anderen sparen, nämlich bei den Landkreisen und bei den kreisfreien Städten, sondern bei uns auch, Wahlkreise dann bitte schön vergrößern und Parlament verkleinern. Sie haben die letzte Möglichkeit vor der Sommerpause, denke ich mal, hier zu zeigen, meine Damen und Herren: Leben Sie nicht mehr eigennützig im Gestern, kommen Sie mit uns und der AfD ins Heute, werden Sie uneigennützig, modern und stimmen Sie unserem Antrag für eine Verkleinerung des Landtags zu. Vielen Dank.

(Beifall AfD)